

Aztekische Tempel, Hängematten und Lianen

Fantasievolle Gestaltung von Kinderzahnarztpraxen

Die Kinderzahnheilkunde ist zwar ein völlig eigenständiger Zweig der Zahnheilkunde, dennoch ist sie in aller Regel in den normalen Praxisbetrieb integriert. Doch wer sich explizit auf die Behandlung von Kindern spezialisiert und seine Praxis als reine Kinderzahnarztpraxis führt, dem stehen ganz andere Möglichkeiten der Innenraumgestaltung offen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt – nur kindgerecht sollten die Räume sein.

Der Besuch beim Zahnarzt gehört für viele Menschen nicht gerade zu den bevorzugten Terminen. Zu tief sitzt bei vielen die Angst vor einer schmerzhaften Behandlung. Umso wichtiger ist eine angenehme und entspannte Atmosphäre, die den Patienten von negativen Gedanken ablenkt. Und das gilt nicht nur für Erwachsene, sondern vor allem für Kinder. Obwohl sie noch nie beim Zahnarzt waren, sitzen manche Kinder ängstlich und verunsichert auf dem Behandlungsstuhl, denn häufig sind es die Eltern, die ihr Unbehagen auf die Kinder übertragen. Damit die Angst gar nicht erst entsteht und sich eine gesunde Basis für einen lebenslangen vertrauensvollen Kontakt zum Zahnarzt entwickeln kann, ist es wichtig, Kinder in einem freundlichen und altersgerechten Ambiente zu behandeln. Wenn die Praxis als reine Kinderzahnarztpraxis geführt wird, kann schon bei der Gestaltung des Empfangs- und



Im „Zauberzimmer“ assistiert der Zahnärztin ein lebensgroßer Zauberer.

Wartebereichs ganz auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden.

Angekommen im Praxis-Dschungel

Eine gelungene Möglichkeit zur Gestaltung einer Praxis für Kinder zeigt die Kinder- und Jugendzahnarztpraxis „Zahnwunderland“ von Dr. Andrea Galm im hessischen Bad Soden. Schon an der Rezeption werden die Patienten dort durch eine große Neptunfigur begrüßt und in Empfang genommen. „Der Empfang soll die Angst vorm Zahnarztbesuch nehmen und die Kinder dabei in eine Art Traumzustand oder Trance bringen“, beschreibt die Zahnärztin das Konzept für ihre Praxis. Je nach Alter und Vorliebe stehen anschließend drei unterschiedlich gestaltete Wartebereiche zur Auswahl: Die etwas älteren Kinder und Jugendlichen können sich zum Beispiel am praxiseigenen Kickertisch austoben. Alternativ gibt es einen Computer und eine Leseecke, hinter der ein riesiger Ganesha, der Elefant aus der indischen Mythologie, an die Wand gemalt wurde. „Für Jüngere gibt es stattdessen einen aztekischen Tempel und einen Urwald mit Hängematte und Lianen in Form von Kletterseilen“, so Galm. Ähnlich fantasievoll geht es in den drei unterschiedlich gestalteten Behandlungsräumen weiter. Speziell für kleinere Kinder gibt es das „Zauberzimmer“ mit an die Wand gemaltem Märchenwald und Elfen, in dem ein lebensgroßer Zauberer der



In der Praxis von Dr. Andrea Galm in Bad Soden werden die Patienten an der Rezeption durch eine große Neptunfigur begrüßt.

Zahnärztin assistiert. Oder die Kinder tauchen ein in das „Dschungelzimmer“, wo sie von Tarzan, Mogli und dem Tiger erwartet werden. Das dritte Behandlungszimmer ist dagegen als „Nemo-Zimmer“ mit Motiven zum Thema „Meer“ gestaltet. In sämtlichen Räumen dominiert eine freundliche, farbenfrohe Gestaltung. „Die meisten Ideen haben sich im Laufe der Zeit ergeben oder stammen sogar von unseren Patienten“, verrät die Zahnärztin. „Die Umsetzung wurde dann jeweils durch einen Innenraumgestalter realisiert. Wichtig war mir dabei, mehrere Räume mit bewusst unterschiedlichen Gestaltungskonzepten zu schaffen, um so für Mädchen und Jungen sowie für die verschiedenen Altersstufen jeweils passende Räume anzubieten.“

Im einheitlichen Farb-Look

Etwas zurückhaltender präsentiert sich die Kinderzahnarztpraxis von Rebecca Otto in Jena. Die rund 400 Quadratmeter große Praxis mit insgesamt fünf Behandlungsräumen wurde Anfang 2009 mitten in der Altstadt, in einer zunächst vollständig entkernten ehemaligen Büroebene, eröffnet. Ein wichtiger Aspekt bei der Gestaltung der Praxis war das gemeinsam mit einem Planungsbüro und einer Innenarchitektin entwickelte CI-gerechte Farbkonzept. Die gewählten Farben Gelb, Pink und Dunkelbraun finden sich in den unterschiedlichsten Bereichen wieder – vom Logo der Praxis in Form eines Schafes über die Homepage bis hin zur Gestaltung der Praxis selbst. Gelb findet sich dort an den Wänden, pink sind die Polo-Shirts der Angestellten. Darüber hinaus dominieren in sämtlichen Räumen dunkelbraune PVC-Böden in Parkettoptik als Kontrast zu hellen und freundlichen Möbeln und pastellfarben gestalteten Wänden.

Als markanter Blickfang im Eingangsbereich wurde eine lediglich tischhohe, rund geschwungene Empfangstheke integriert, die einen direkten Sichtkontakt der Kinder zu den Zahnarthelferinnen ermöglicht. Das angrenzende Wartezimmer ist durch eine schallisierende Glastrennwand von der übrigen Praxis abgeschirmt. Mitten im Raum befindet sich ein Meerwasseraquarium, daneben laden Tretwagen und Baumhaus zum Spielen und Verstecken ein. Eine Rutsche ins Bällebad steht für die Kleinen bereit. Bei der Behandlung selbst haben die Kinder dann die Wahl zwischen verschiedenfarbigen Räumen. Neben einem grünen, einem türkisfarbenen und einem gelben stehen auch ein rosafarbenes und ein hellblaues Zimmer zur Auswahl. In sämtlichen Räumen wurden Behandlungslie-



Foto: Rebecca Otto, Thomas Eppalim

In der Kinderzahnarztpraxis von Rebecca Otto in Jena haben die Kinder die Wahl zwischen verschieden farbigen Räumen. Auch ein rosafarbenes steht zur Auswahl. In sämtlichen Zimmern wurden Behandlungsliegen, Instrumentenschränke und zusätzliche Details im entsprechenden Farbton gestaltet.

gen, Instrumentenschränke und zusätzliche Details im entsprechenden Farbton gestaltet. Als weiterer Raum steht ein OP-Raum für größere Eingriffe zur Verfügung. Direkt daneben gibt es außerdem einen als Schlafecke gestalteten Aufwachraum.

Mitten im Frühling

Ein ähnlich überzeugendes Konzept verfolgt auch die von Dr. Cornelia Fach, Dr. Elena Schaub und Dr. Esther Wolf geführte Gemeinschaftspraxis „Doktor Kinderzahn“ in München. Auch hier dominiert eine freundliche Farbgebung der Räume in Verbindung mit einem kindgerechten Ambiente. „Nachdem wir uns vorher verschiedene Kindergeschäfte oder Kindergärten angesehen hatten, haben wir uns bei der Farbzusammenstellung ganz bewusst auf helle Frühlingsfarben konzentriert“, beschreibt Dr. Esther Wolf das Konzept. Markanter Blickfang beim Betreten der Praxis ist dementsprechend eine hellgrüne, an den Kanten sanft abgerundete Empfangstheke, die nach unten hin durch eine Aluminiumleiste vom hellen PVC-Fußboden in Holzoptik abgesetzt und zusätzlich betont wird. Das elegante Möbelstück erweckt einen freundlichen Eindruck im Eingangsbereich und harmonisiert gleichzeitig perfekt mit der blumenkelchartig gestalteten Deckenbeleuchtung sowie der in Teilen ebenfalls in grün gehaltenen Wandgestaltung. Das Wartezimmer der Praxis wurde überwiegend mit blauen Wandflächen ausgebildet. Kleiderhaken in Wolkenform, ein an die Wand gemalter Delfin, farbige Stühle, ein als Auto gestaltetes Zelt zum Verstecken sowie die freie Aussicht in einen großen Garten sorgen für eine angenehm entspannte At-



Foto: Nils Langner

In der Münchner Gemeinschaftspraxis „Dr. Kinderzahn“ dominiert eine freundliche Farbgebung der Räume in Verbindung mit einem kindgerechten Ambiente. Markanter Blickfang beim Betreten der Praxis ist die Empfangstheke. Das elegante Möbel harmonisiert gleichzeitig perfekt mit der blumenkelchartig gestalteten Deckenbeleuchtung sowie der in Teilen ebenfalls in grün gehaltenen Wandgestaltung.

mosphäre. „Die meisten Kinder laufen sofort hierher und nehmen den Raum als Wohnzimmer der Praxis wahr“, so Dr. Esther Wolf.

Zur Behandlung stehen in der Praxis ein oranges, ein rosa, ein grünes oder ein blaues Zimmer zur Auswahl. „In sämtlichen Räumen gibt es ein fahrbares Dentalgerät, das lediglich während der Behandlung aus seiner „Garage“ geholt wird und ansonsten nicht sichtbar ist“, erklärt Dr. Esther Wolf. „Ebenso sind sämtliche Instrumente versteckt und die Absaugung befindet sich hinter dem Kopf der Patienten.“ Darüber hinaus können die Kinder während der Behandlung Musik über einen Kopfhörer hören oder sich einen Film ansehen, der dann auf dem unter der Decke angebrachten Bildschirm läuft. „Wir erzählen auch hypnotische Geschichten in einer kindgerechten Sprache, um so die Behandlung zu umschreiben.“ Ein weiteres gelungenes Detail gibt es im Aufwachzimmer: Hier werden die Kinder beim Öffnen der Augen nach der Narkose durch eine große, als rote Blume gestaltete Wandleuchte begrüßt.

Praxis mit Durchblick

Eine moderne Lösung mit leuchtenden Farbakzenten gelang bei der Neugestaltung der Praxis „kids eppendorf“ von Dr. Andreas Laatz und Dr. Roland Schiemann in Hamburg. „Bis letztes Jahr haben wir Kinder und Jugendliche im normalen Betrieb unserer bereits bestehenden Erwachsenenpraxis behandelt“, berichtet Andreas Laatz rückblickend. „Doch

um eine Spezialisierung in diesem Bereich zu erhalten und stärker auf die speziellen Bedürfnisse und medizinischen Erfordernisse der Kinder eingehen zu können, haben wir letztes Jahr die Kinderzahnärztin Ioana Paradowski eingestellt und unsere jungen Patienten nach und nach an sie abgegeben. Als wir gesehen haben, dass der Übergang reibungslos funktioniert hat, haben wir schließlich beschlossen, eine zusätzliche Etage anzumieten und dort eine reine Kinderzahnarztpraxis einzurichten“, so Laatz.

Um schon beim Betreten der Praxis eine freundliche und einladende Atmosphäre zu schaffen, wurde eine geschwungene, bewusst niedrige Empfangstheke integriert, auf deren Frontfläche aus Plexiglas die Silhouetten von Mädchen und Jungen in rot als Praxislogo aufgebracht wurden. „Das gleiche Motiv taucht auch in unserer Broschüre, auf unserer Homepage sowie unserem Briefpapier als Praxislogo auf“, erzählt Laatz.

Direkt gegenüber der Empfangstheke können die Kinder und Jugendlichen durch ein Aquarium hindurch ins gemütliche Wartezimmer blicken, wo eine große Spielecke bereitsteht. Auch hier haben sich die Planer für poppige Farben wie Purpur, Rot, Blau und Violett entschieden. In den Behandlungszimmern wurde außerdem Wert auf eine freie Aussicht nach draußen gelegt, um eine helle lichtdurchflutete Atmosphäre zu erhalten und den Kindern nicht das Gefühl zu geben, sich in einem geschlossenen Raum aufzuhalten. Mit Erfolg: „Die Rückmeldungen sind durchweg positiv, manche Kinder freuen sich sogar richtig darauf, zum Zahnarzt zu gehen“, berichtet Laatz.

Robert Uhde



Foto: jpm.de

Um schon beim Betreten der Praxis eine freundliche und einladende Atmosphäre zu schaffen, wurde in der Hamburger Praxis „kids eppendorf“ eine bewusst niedrige Empfangstheke integriert, auf deren Frontfläche aus Plexiglas die Silhouetten von Mädchen und Jungen als Praxislogo aufgebracht wurden. Das gleiche Motiv verwendet die Praxis als Logo auch in einer Broschüre, auf der Homepage sowie auf dem Briefpapier.